

Theoriekurs Verladen

von Jessy Habermann



effektives und nachhaltiges
Anhängertraining

Theoriekurs Verladen

[Theoriekurs Verladen](#)

[Vorwort](#)

[Warum?](#)

[Warum ist Verladen wichtig?](#)

[Folgen von negativem Verladen](#)

[Warum möchte ich mein Pferd verladen?](#)

[Die Angst vorm Hänger](#)

[Pferdetypen](#)

[Warum gehen manche Pferde einfach mit und manche nicht?](#)

[Grundlagen](#)

[Basics am Boden](#)

[Desensibilisierung](#)

[Führen und Rückwärtsrichten](#)

[Schulter verschieben](#)

[Longieren](#)

[Schicken](#)

[Trailhindernisse](#)

[Die Gasse](#)

[Der Gang](#)

[Die Brücke](#)

[Der Tunnel](#)

[Der Anhänger](#)

[Das erste Einsteigen](#)

[Stehen und Aussteigen](#)

[Die Trennwand](#)

[Brust- und Heckstange](#)

[Heckklappe](#)

[Die erste Fahrt](#)

[Dauer der Trainingsphase](#)

[Nachwort](#)

[Impressum](#)

Jessy Habermann

Theoriekurs Verladen

effektives und nachhaltiges Anhängertraining

mit Bildern von Nadine Lechner

Vorwort

Es gibt so viele verschiedene Trainer und damit auch 1001 Wege, um ein Pferd zu verladen.

Ich habe es immer wieder erlebt, dass namhafte Trainer von Ihren Kunden viel Geld für eine Trainingseinheit verlangt haben, was auch gerechtfertigt ist, wenn ein Trainer das entsprechende Know-How mitbringt.

Doch was dann leider immer wieder passiert, ist, dass das Pferd nach dieser Einheit zwar in den Hänger steigt, sobald aber der Besitzer damit fährt und woanders steht, weigert sich das Pferd erneut. Es ist Aufgabe der Trainer, einen Weg für das Training zu wählen, und auch ehrlich zu ihren Kunden zu sein. Zu informieren, dass es nie mit einer Einheit getan ist. Hängertraining, das auch langfristig funktioniert, kann auch nur langfristig erreicht werden. Nicht auf 60 Minuten. Auch nicht auf 120. Denn es muss sowohl das Pferd, als auch der Besitzer geschult werden.

Deshalb schreibe ich dieses Büchlein. Für die Menschen, denen nicht ehrlich gesagt wird, dass man das Problem nicht so schnell beheben kann. Für die Menschen, die schon jahrelang damit kämpfen, dass das Pferd in den Hänger geht.

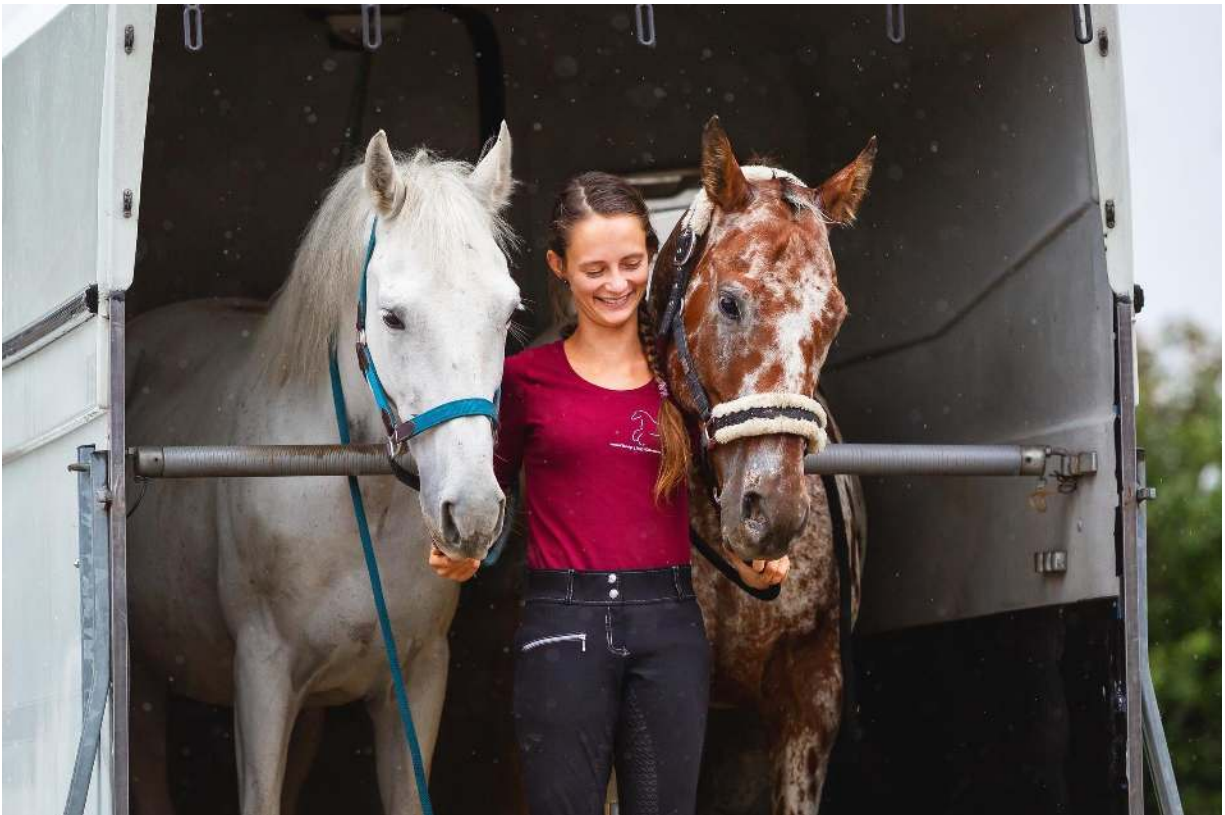
Es gibt einen Einblick in die Psyche unserer Pferde, damit wir besser verstehen, wie so ein Pferd tickt und warum es deshalb oft so schwer ist, dieses Ziel zu erreichen.

Natürlich kann ich nicht versprechen, dass das Pferd nach dieser Schritt für Schritt Anleitung einsteigt, denn jedes Pferd und jeder Mensch sind Individuen.

Doch ich verspreche, wenn Sie konsequent sind, dass Sie Ihr Pferd besser verstehen werden, besser Ihre Wünsche vermitteln, besser kommunizieren und dadurch auch ein

besseres Vertrauensverhältnis aufbauen. Nehmen Sie sich beim Beschreiten dieses Weges nicht vor, in den Hänger zu gehen. Der ist völlig nebensächlich und wird behandelt wie jedes andere Hindernis auch.

Nehmen Sie sich Zeit, achten Sie auf das individuelle Lerntempo und freuen Sie sich über jedes Geschenk, dass Ihnen Ihr Pferd macht.



Warum?

Wir beginnen mit einer einfachen Frage. Warum wollen Sie Ihr Pferd verladen? Wollen Sie wohin fahren? Turnier? Orientierungsritt? Urlaub? Kurs?

Es gibt viele Möglichkeiten, warum man ein Pferd in den Anhänger laden möchte. Blöd ist es dann, wenn man Stunden damit verbringt, bis es eingestiegen ist. Und bevor man nach Hause fahren kann, vergehen wieder Stunden. Das ist zeitraubend, nervig, für das Pferd negativ belegt und stressig.

Es gibt auch Pferde, die vor dem Verladen sediert werden müssen. Was denken Sie, bringt das Pferd dann mit dem Hänger in Verbindung?

Warum ist Verladen wichtig?

Zuallererst möchte ich ein paar Gründe nennen, warum es wirklich wichtig ist, zu verladen.

Beispielsweise ich möchte den Stall wechseln. Oder mein Pferd muss in die Klinik. Stellen Sie sich vor, es hat auf der Koppel einen Schlag abbekommen, lahmt, hat ein dickes Bein und nun müssen Sie sich mit ihm streiten, damit es in den Hänger einsteigt. Noch schlimmer: Stellen Sie sich vor, die Pferde müssen evakuiert werden. Diesen Fall hatte ich 2013.

Hochwasser. Die Pferde mussten raus aus dem Stall. Da hätte ich niemals Stunden Zeit gehabt, um mein Pferd einzuladen, geschweige denn alle vier!

Sie sehen also, Verladen ist wichtig! In unserer Zivilisation fährt jedes Pferd mindestens 2x im Leben mit dem Anhänger. Und wir können gestalten, wie es sich dabei fühlt. Ob wir unsere Beziehung verbessern oder verschlechtern möchten, ob wir den Hänger positiv oder negativ behaften möchten.

Denn so ist es in jeder Situation mit dem Pferd. Wie auch Christin Krischke am Titel ihres Buches aussagt: „Du entscheidest!“

Folgen von negativem Verladen

Hat das Pferd bei jedem Einsteigen Stress, wird es schon bei Sichtkontakt mit dem Hänger zu Schnauben und zu Prusten anfangen, der Kopf geht hoch, der Schweif stellt sich auf, die Schritte werden abgehackter.

Wird es jedes mal unter Stress und Zwang eingeladen, wird es sich immer mehr wehren, mit jedem Einsteigen wird es schlimmer und irgendwann kann man es nur noch sedieren. Manchmal wird das Pferd überlistet. Zum Beispiel indem man den Hänger in den Stalleingang stellt und damit einfach die Stallgasse verlängert. Das hilft deshalb, weil die Gasse erstens schon ein enger Raum ist, und zweitens, weil die Lichtverhältnisse sich ähneln. Doch wenn man dann gefahren ist, hat man vielleicht nicht mehr die Möglichkeit, in so einer Stallgasse zu verladen. Beim nächsten Mal in der Stallgasse, kann es auch passieren dass das Pferd schon weiß dass es jetzt in den Hänger soll und dann kann es auch passieren, dass es sich wehrt. Das zähle ich alles unter negatives Verladen. Im ersten Fall muss ich das Pferd jedes mal zwingen, einzusteigen. Dabei habe ich als Person schon schlechte Emotionen. Kaum jemand macht dies mit positiven Gedanken. Im zweiten Fall überliste ich mein Pferd und muss trotzdem noch hoffen, dass es jetzt mit mir in den Hänger steigt. Auch dabei habe ich kein gutes Gefühl. Für das Pferd wirkt zwar der Hänger freundlicher, aber die Entscheidung liegt noch immer beim Pferd. Denn wenn es so nicht hineingeht, landen wir wieder beim Zwang.